

Sie sind ohne Arbeit, Wohnung, Aufenthaltsrecht, Einkommen oder auf andere Weise sozial benachteiligt? Und wollen gesundheitlich versorgt sein wie jeder andere in Deutschland? Dann finden Sie hier Hilfe.

Unser Bündnis „Gesundheit für Alle“ setzt sich für Ihre Rechte ein.
Auf unserer Website www.gesundheit-ein-menschenrecht.de zeigen wir Ihnen, wo Sie in ganz Deutschland Hilfe finden – und besser als vorher behandelt werden.



Ihre Anlaufstelle in der Region

München



Open.med

Angebot

Das Ziel des Projektes open.med in München ist die gesundheitliche Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung. Die Anlaufstelle bietet Zugang zu einer medizinischen Basisversorgung, zu weiterführender medizinischer Behandlung, Prävention und Beratung. Die Beratung zielt u.a. darauf ab eine (Wieder-)Eingliederung in das Krankenversicherungssystem zu erreichen

In Anspruch genommen wird das Angebot vor allem von Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus und von EU-Bürger/-innen in schwieriger Lage, aber auch von deutschen Staatsbürger/-innen, die sich keine Krankenversicherung leisten können.

Open.med bietet zweimal wöchentlich eine offene Sprechstunde in der Anlaufstelle im Zentrum Münchens an. Zusätzlich werden spezifische Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, Frauen und Schwangere sowie chronisch erkrankte Menschen angeboten.

Öffnungszeiten

Allgemeine Sprechstunde: Di 16–19 Uhr; Fr 10–13 Uhr
Sprechstunde für Frauen: Am 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10–13 Uhr
Sprechstunde für Kinder: Am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17–18 Uhr

Adresse

Görresstr. 43
80797 München/Bayern

Telefon: 0177 511 69 65 (von 9.30 bis 17.00 Uhr) und Festnetz: 089-45207658

Website

www.aerztederwelt.org

Unser Zusammenschluss ist ein „Bündnis zur Gesundheitsversorgung von nicht bzw. unzureichend krankenversicherten Menschen in Deutschland.“ Wir wollen Gesundheit gemeinsam verantworten. Unsere Mitglieder sind medizinisch tätige Institutionen, Praxen, Ambulanzen, Verbände, Vereine, Behörden und Versorgungseinrichtungen. Das Bündnis gründete sich im März 2015 auf dem größten deutschen Public-Health-Kongress Armut und Gesundheit in Berlin, wo regelmäßig die Zusammenhänge zwischen sozialer Lage und Gesundheit öffentlich debattiert werden – ein optimaler Zeitpunkt, um Wissen und Erfahrung auf nationaler Ebene zusammenzubringen.